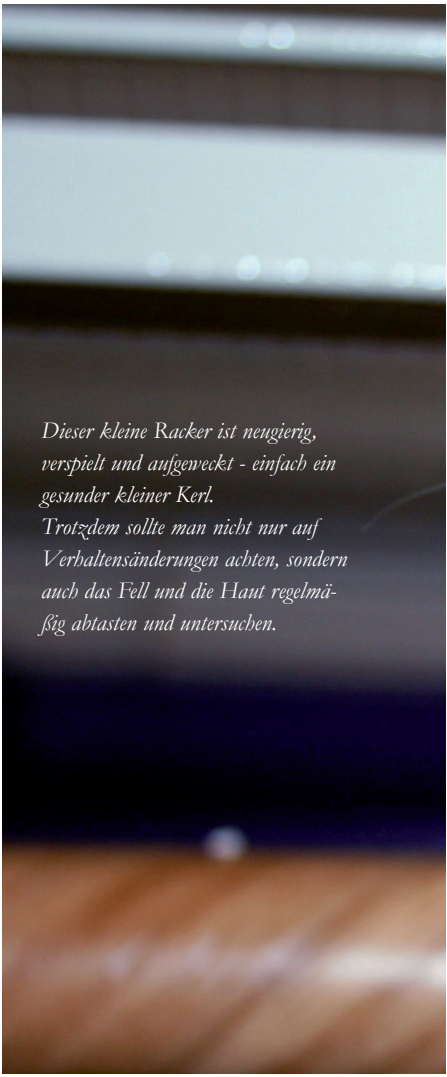
Lymphdrüsenkrebs beim Frettchen

Leider können unsere kleinen Lieblinge im Lauf ihres Lebens von einigen ernst zunehmenden Krankheiten heimgesucht werden, die wir Euch in loser Abfolge in den nächsten Ausgaben der Fritten-Alarm vorstellen wollen.

Bei dem sogenannten Lymphom (ugs. auch als Leukose bezeichnet, obwohl die Erkrankung beim Frettchen nichts mit der bakteriellen Leukose-Infektion von Katzen zu tun hat) handelt es sich um eine Krebserkrankung.
Erste Anzeichen sind, dass uns ein erkranktes Frettchen schlapp und müde erscheint, die Lymphknoten in den Hinterbein-Beugen, in den Kniekehlen, in den Oberarm-Beugen und am Hals (oftmals im Frühstadium nicht sicht- sondern nur tastbar) geschwollen sind und die Milz im Tast-Befund durch den behandelnden Tierarzt vergrößert ist.
Vor einigen Jahren hat man in einer Versuchsreihe herausgefunden, dass man die Krankheit durch den für Katzen entwickelten Leukose-Impfstoff unter Umständen heilen kann. Bei der Hälfte der behandelten Frettchen sind nach der Behandlung mit diesem Impfstoff (zwei bis drei mal im Abstand von vierzehn Tagen in Form einer Spritze) die Symptome ganz abgeklungen und es hat eine vollkommene Heilung statt gefunden.



Dieser kleine Racker ist neugierig, verspielt und aufgeweckt - einfach ein gesunder kleiner Kerl.
Trotzdem sollte man nicht nur auf Verhaltensänderungen achten, sondern auch das Fell und die Haut regelmäßig abtasten und untersuchen.

Bei diesen Tieren sollte die Leukose-Impfung danach im jährlichen Abstand (bitte nicht zusammen mit den übrigen Impfungen gegen Staupe und Tollwut) wiederholt werden.
Leider hilft die Behandlung nicht allen Frettchen, wie schon angesprochen, stehen die Heilungschancen bei 50 : 50 - aber sie ist auf jeden Fall einen Versuch wert.
Eine Prognose, wie lange ein Frettchen, bei dem die Impfungen nicht angeschlagen hat, noch leben wird, kann nicht gestellt werden - bei einer Verschlechterung des körperlichen Zustands (die Schwellungen der Lymphknoten können zum Beispiel innerlich auf die Atmungsorgane schlagen) kann der Tierarzt aber durch gezielte Cortison-Gaben die Lebensqualität des kleinen Patienten zumindestens für einige Zeit mehr oder weniger verbessern.

In den allermeisten Fällen sind vom Lymphom ältere Frettchen betroffen. Es gibt aber auch die (seltenere) Form der Jungtier-Leukose bei Frettchen, die Symptome zeigen sich schnell und intensiv, oftmals sterben die Frettchen innerhalb kürzstester Zeit (zwei bis drei Wochen), wenn nicht schnellstens der Versuch einer Behandlung stattfindet.

Fakt ist, je eher man beim Verdacht auf eine ernst zu nehmende Erkrankung, einen frettchenerfahrenen Tierarzt (Adressen hierzu findet man zum Beispiel in Internet-Foren) aufsucht, desto schneller kann dieser unseren Lieblingen helfen.

Iris Rötz